



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Außlegung der Episteln vnd Euangelien: von Ostern bis auff das Aduent

Luther, Martin

Wittemberg, 1547

VD16 L 5614

11 Fliehen vnd zagen eines armen gewissen/ auch fur Christo.

urn:nbn:de:hbz:466:1-37032

Günnet nu erst die Predigt Christi (so er zuuor aus dem Schiff gethan) in im zu wirken / Denn zuuor hat er wol Christo zugehöret / wie die andern / Aber noch keine gedanken darauff ge habe / was er für eine Person were / noch etwas / weder zeitlich noch ewig gut / gedacht von im zu erlangen. Erschricket auch noch nicht für seinen sünden.

Aber nu / so er gewar wird des wunders vnd segens / vnd durch das gegenwertige werck erferet / was dieser Jesus für ein Man ist / felt er in die größe / beide / des guts vnd der person / vnd seiner unwürdigkeit / vnd erschricket seiner sünde halben / Denn sein hertz sagt im / das er solche größe wolthat nicht verdienet / sondern viel mehr zorn vnd vngnad bey Gott verdienet habe / Vnd wird im angst vnd bange / nicht von wegen leiblicher armut / wie er erneeret werde / Denn dawider ist im nu geholfen / Sondern wie er für Gott vnd diesem Man bleiben möge / der im / unwürdigen sündigen Menschen / so große wolthat erzeigt.

Das ist der anfang vnd die weise das zu / da er wil S. Petrum geistlich reich machen / an ewigen gütern / das er auch andern / ja der ganzen Welt könne mit teilen. Da gehets im eben / wie zuuor / das er erstlich mus in geistlichen hungere vnd not komen / das ist / in schrecken vnd angst des gewissen / ehe er vergebung der sünden vnd trost erlanget / Das im beide / das Schiff vnd die Welt zu enge wird / vnd nicht weis / wo er bleiben sol für Christo / den er im doch nicht schrecklich / sondern freundlich vnd hülflich hat erfunden.

Bld hie sibestu / was da ist ein armen elend gewissen / das seine sünde begünnet recht zu fülen / wie es zappelt / leufft vnd fleucht für Gott / so er im nahe kompt / das es wol durch hundert welt ließe / Wie sich auch Adam im Paradies meinet zu verbergen / Da Gott doch freundlich zu im spricht / Adam / wo bistu ? Denn solch hertz vnd gewissen ist zu blöde vnd schüchtern / das es auch wol allein vnd bey sich selbs all zu seer erschricket / vnd fleucht auch für einem rauschenden blat / als für dem Donner vnd blitz / Denn es kan das vrtail des Gesetzes / welches im seine sünde vnd

Gottes ewigen zorn zeigt / nicht ertragen / Vnd hilfft hie nichts / den Menschen zu trösten / das man im fürhelt / was im Gott für wolthat zuuor er zeigt vnd gethan / Sondern erschrecket im viel höher / weil er sieht / das er durch sein vndanckbarkeit vnd sünde nur grössern zorn verdienet hat.

Ja / es haben wol mit dieser ansehung vnd schrecken auch iherdar zu kempffen / die / so da schon den trost der gnade Christi empfangen haben durch den Glauben / Denn die güte vnd gnade ist zu gros vnd vberschwenglich / Vnd widerumb / vnser hertz viel zu enge vnd zu schwach dazu / das es in dem fülen vnd ansehen seiner unwürdigkeit solche größe güte vnd barmherzigkeit solt fassen vnd begreifen können / Sondern viel mehr sich dafür einsetzet / Darumb thut vns Gott auch die gnade / das er solches verhüllet vnd zudecket im einfeltigen Wort / vnd vnter grosser schwachheit.

Aber das ist die leidige art vnser Natur / das / wo auch Christus mit seiner gnade vnd trost zu jr kompt / da scheucht vnd fleucht sie für irem heiland / dem sie doch billich solt nachlauffen / blös vnd barfuß / bis ans ende der Welt / Windet vnd ringet sich / süchet eigen werck / vnd wolt gern zuuor reit vnd würdig gnug sein / vnd durch sich selbs einen gnedigen Gott vnd Christum verdienen / Wie S. Petrus meinet / damit friede zu süchen vnd der sünde zu entlauffen / das er von Christo leuffet / vnd zuuor wil etwas bey im selbs finden / damit er sein werd werde / das er zu im come / Vnd sellet doch damit nur je tieffer in schrecken vnd zagen / bis in Christus wider mit seinem Wort heraus reisset.

Aber das geschichte alles / vnd mus wol also geschehen / wo allein des Gesetzes lere vnd verstand ist / vnd noch nicht Christus durch das Euangelium recht oder volliglich erkand wird / Denn des Gesetzes erkentnis ist auch natürlich / in aller Menschen hertz geschriben vnd gepflanzt / wie S. Paulus Rom. 2. sagt / das vns leret / was wir thun sollen / vnd schuldige vnsern vnghehorsam. Vnd solchs auff mancherley weise thut / nicht allein mit schrecklichen

iiij chent

Größe der
gnade Gottes / menschlichen hertzen unbegreiflich.

Sonst
1402

Auslegung des Euangeli

Erkenntnis
der sünde
bringet
schrecken/
auch aus de
wollhaten
Gottes.

chem zeichen vnd fülen der straffe vnd Gottes zorns/ Sondern auch aus aller ley gaben vnd wercken Gottes/ die der Mensch sihet vnd höret/ welche im seine sünde vnd Gottes zorn anzeigen/ das er der selben misbrauchet in Gottes verachtung vnd ungehorsam/ Denn er mus selbs daraus schliessen/ das die/ so Gotte für seine gaben vnd güter vnd danckbar sind/ seines zorns vnd der verdammis werd sind.

Gottes wol
that sind et
tel verma
nung zu
Bussse.

Also sind alle Gottes wollhaten/ eitel solche lebendige Predigten (wo sie ein hertz treffen) der Bussse/ die den Menschen zu erkenntnis seiner sünde führen / vnd also in schrecken werffen / Wie auch S. Paulus abermal Rom. 2. den vnbusfertigen / verstockten heuchlern sagt/ Verachtestu den reichthumb Götlicher güte/ gedult vnd langmütigkeit? Weissestu nicht/ das dich Gottes güte zur Bussse leitet?

Der Antino
mer n. r.
richt fuge
ben.

Drumb ist nichts/ das vnser Antinomus aus diesem Exempel oder der gleichen geuckelt/ man solle nicht durch das Gesetz / sondern durch das Euangelium (oder wie sie es nennen/ Per violationem Filij) die Bussse predigen vnd treiben/ Vnd verkeren die zwey stück/ Revelationem Gratie/ vnd Revelationem Ire/ Als solt man zimor von der Gnade predigen vnd trösten/ darnach erst mit dem zorn schrecken/ Das ist lauter blind vnd nerrichte furgeben solcher Leute/ die nicht verstehen/ weder was zorn noch Gnade/ Bussse oder trost der gewissen sey.

Offenbar
tung Got
tes zorns ist
allein des
Gesetzes
Predigt.

Es ist alles des Gesetzes Predigt/ was da von vnsern sünden vnd Gottes zorn predigt/ es geschehe / wie oder wenn es wolle. Widerumb ist das Euangelium solche Predigte / die nichts anders / denn Gnade vnd vergebung in Christo zeigt vnd g. br. Wiewol es war vnd rechte ist / das die Apostel vnd Prediger des Euangeli (wie auch Christus selbs gethan hat) die Predigt des Gesetzes bestetigen/ vnd an der selbigen ansahen bey denen/ die noch nicht ire sünde erkennen/ noch für Gottes zorn erschrocken sind / Wie er Joh. 16. sagt/ Der heilige Geist wird die Welt straffen/ vmb die Sünde zc. Ja/ was ist für ein ernstlicher schrecklicher anzeigung vnd Predigt Gottes zorns vber die

Sünde / denn das leiden vnd sterben Christi seines Sorns?

Aber so lange dis alles Gottes zorn predigt/ vnd den Menschen schreckt/ so ist es noch nicht des Euangeli noch Christi eigene Predigt/ sondern Moses vnd des Gesetzes/ vber die vnbusfertigen/ Denn das Euangelium vnd Christus ist je nicht geordnet noch gegeben zu schrecken noch zu verdammis/ sondern die/ so erschrocken vnd blöde sind/ zu trösten vnd auff zu richten. Vnd solget doch das daraus / das der Mensch/ wo das leiden Christi rechte in sein hertz feller/ wol von jm selbs mus darin sehen/ vnd fülen den vntreglichen zorn Gottes vber die Sünde/ vnd dauon erschreckt werden/ das jm die Welt zu enge wird / Wie auch S. Bernhard zensaget/ das jm selbs geschehen sey/ da er das leiden Christi rechte angesehen/ vnd spricht/ Ah/ ich meinete/ ich were sicher/ vnd wüste nicht von dem vrtail vnd zorn/ der vber mich gegangen war/ bis das ich sahe/ das der einige Gottes Son für mich musse dahin tretten etc.

Denn es ist dis Bilde so schrecklich/ das auch die verdampfen in der Helle kein grösser pein vnd fülen Gottes zorns vnd verdammis werden haben/ denn von diesem ansehen des sterbens des Sorns Gottes/ welches sie haben lassen an jnen verloren sein/ Wie auch Ju das der Verrhete / da er nicht wolt des H. Erri Christi freundliche vermanung vnd warnen hören noch beben/ was er an jm thete/ zu legt dens noch/ durch diesen blick in solch schrecken getrieben ward / das er selbs im das Gesetz vnd verdammis predigt/ da er sprach / Ich habe das vnschuldige blut verrharen etc.

Also predigt jm auch alhie S. Petrus selbs das Gesetz von seiner sünde vnd Gottes zorn / eben aus dieser grossen wolthat Christi/ Denn er kan auch nicht anders/ denn zorn vnd schrecken vmb seine vnwürdigkeit gegen Gott/ daraus nemen/ Denn er hat noch keinen andern verstand in seinem hertzen/ denn des Gesetzes/ welches zeigt/ das Gott den Sünden feind ist/ vnd sie straffen wil. Aber von der Gnade Christi weis er noch nichts/ welche durchs Euangelium allen Sündern vmb sonst geschencke

Leiden
Christi den
schrecklich
Bilde ist
vnbusfertigen.

Rechte ord
nung Christi
licher Pre
dige/ erst
lich in sch
cken / dar
nach zu tr
sten.

erschrock
nen geu
sen sol
kan G
predigt.

zu
Esa.